

Calw
Samstag,
„Röfle“
lung

Ercheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Festtage
Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil:
die Seite 20 Goldpfennige
b) im Reklameteil:
die Seite 65 Goldpfennige
Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag
Für Platzvorschriften
kann keine Gewähr
übernommen werden
Gerichtsstand
für beide Teile ist Calw



Amis- und Anzeigblatt für den Oberamtsbezirk Calw

Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige
wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 40 Gold-
pfennige ohne Bestellgeld
Schluß der Anzeigen-
annahme 8 Uhr vormittags
In Fällen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Lieferung
der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises
Fernsprecher Nr. 9
Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele
Druck und Verlag
der A. Oelschläger'schen
Buchdruckerei

Nr. 44

Samstag, den 22. Februar 1930

Jahrgang 102

Finanzreform und Youngplan

Neue Schwierigkeiten und Spannungen Widerstand bei Zentrum und Volkspartei gegen die Polenabkommen.

— Berlin, 22. Febr. Durch den Beschluß des Reichs-
kabinetts, an der Verbindung zwischen dem Youngplan und
dem deutsch-polnischen Liquidationsabkommen festzuhalten,
ist die innerpolitische Lage nicht gerade erleichtert worden.
Volkspartei und Zentrum haben sich bereit, in offiziellen
Erklärungen von den Regierungsabsichten abzurücken und
ausdrücklich zu betonen, daß in ihren Fraktionen die Ent-
scheidung über Annahme oder Ablehnung des Polenabkom-
mens noch nicht gefallen ist. Sie wird vermutlich auch erst
in der kommenden Woche fallen. Vorläufig sind jedenfalls
bei Zentrum und Volkspartei die Bedenken noch so stark,
daß im Augenblick wohl niemand sagen kann, nach welcher
Richtung die Entscheidung schließlich fallen wird.

Ebenso schwierig aber gestaltet sich das finanzpolitische
Programm. In dem Augenblick, wo der Reichsfinanzmin-
ister sich daran macht, seinen Steuerplan auszuarbeiten, gibt
die Sozialdemokratie eine Erklärung ab, worin sie betont,
daß sie nicht weniger, aber auch nicht mehr Interesse am
Youngplan habe, als die übrigen Regierungsparteien und
mit großer Entschiedenheit den Gedanken ablehnt, irgend-
welche finanzpolitischen Zugeständnisse für die Annahme
des Youngplanes zu machen. Das heißt also, daß die Sozial-
demokratie sich in eine Ausnahmestellung zurückziehen will
und nur einem Finanzprogramm zustimmen wird, das ge-
nau ihren Wünschen entspricht. Damit sind, falls dies wirk-
lich das letzte Wort sein sollte, eigentlich alle Hoffnungen
auf eine Verständigung innerhalb der Regierungsparteien
über das Finanzprogramm erschöpft, denn diese Haltung
muß sich auch schon innerhalb des Kabinetts auswirken. Wir
gehen also, wenn Dr. Meißner in der kommenden
Woche das neue Programm überreicht, in eine Zeit härter
Spannungen hinein, zumal da das Zentrum noch wie
vor darauf drängt, daß die Klärung über die Finanzreform
vor der Schlußabstimmung über den Youngplan, also läng-
stens innerhalb der nächsten vierzehn Tage, erfolgen muß.

Der Reichsetat 1930

— Berlin, 22. Febr. Der neue Reichshaushalt schließt
mit 7,88 Milliarden ab; dazu kommen noch die diesmal
etatmäßig besonders behandelten Ueberweisungen an die

Länder und Gemeinden mit 3,294 Milliarden gegen 3,287 im
Vorjahr, jedoch der Gesamtetat sich auf 11,174 Milliarden
gegen 10,2 Milliarden im Vorjahr beläuft.

Interessant ist an den Einzelposten vor allem, daß trotz
der Ersparnisse aus dem Youngplan eine starke Steige-
rung des Kriegslastenetats eingetreten ist. Für
den Hauptteil dieser Steigerung hat das allerdings nur for-
male Bedeutung. Auf Wunsch des Reichsrates tritt jetzt die
Belastung der Industrie mit 900 Millionen und die der
Eisenbahn mit 600 Millionen etatechnisch besonders in Er-
scheinung und bewirkt außerdem ein Anschwellen der Zahlen.
Bei den einzelnen Verwaltungszweigen des Reichs ist ge-
genüber dem Vorjahr eine Steigerung der Ausgaben um
400 Millionen eingetreten; das Reichsfinanzministerium
hofft aber, diese Summe durch Verhandlungen mit den Res-
sorts auf etwa 325 Millionen herunterzubringen.

Die Mehrausgaben verteilen sich folgendermaßen:
Die Kriegsfürsorge und die Werte schaffende Arbeitslosen-
fürsorge beanspruchen je 90 Millionen mehr, die Kriegsbe-
schädigtenversorgung 40 Millionen. Der Haushalt des Reichs-
wehrministeriums ist um 50 Millionen höher als 1929. Der
Grund liegt zum Teil in einer zwangsläufigen Steigerung
der Personalansgaben, die sich aus der Besoldungsordnung
ergibt. Außerdem war der vorige Reichswehretat als ein
Notetat aufgezogen. So waren die Kosten für die Manöver
gestiegen; sie sind in diesem Jahre wieder eingespart worden.
Das Reichswehrministerium erhält etwas über 80
Millionen mehr. Sie ergeben sich daraus, daß im vorigen
Jahre für verschiedene große Posten nur Teilbeträge einge-
setzt worden waren, so für das landwirtschaftliche Notprogramm,
das sich auf 20 Millionen belief, nur 7 Millionen, ebenso statt
7 1/2 Millionen für die Beleuchtung der Getreideernte nur 3,75
Millionen. Diese Posten mußten jetzt voll eingesetzt werden.

Im Haushalt des Reichsfinanzministeriums, der im vorigen
Jahre ebenfalls besonders stark beschnitten war, verursachen
namentlich die Aufwendungen für die Wasserstraßen und für
die Luftfahrtindustrie eine Erhöhung, die sich zusammen mit
anderen Mehrausgaben auf 20 Millionen stellt. Bei dem
Kapitel Reichsschuld mußten 80 Millionen mehr eingesetzt
werden, ferner 44 Millionen Ueberweisung an den Anleihe-
abfuhrfonds. Beim Finanzministerium haben sich die
Ausgaben um 25 Millionen erhöht. Dazu kommen noch
50 Millionen mehr an Befugungs- und Räumungskosten und
20 Millionen für das belgische Marktabkommen.

Die Reparationsverpflichtungen der Reichsbahn

Annahme des neuen Reichsbahngesetzes

— Berlin, 22. Febr. Der Ausschuss des Reichstages zur
Beratung der Younggesetze verhandelte am Freitag zunächst
über das Reichsbahngesetz weiter. Abgeordnete Frau Sen-
der (Soz.) vertrat den Standpunkt, daß das Reichsbahngesetz
nicht verfassungsändernd sei. Es habe im Gegenteil
zum Ziel, die Verfassungsmäßigkeit, wie sie vor 1921 be-
standen habe, wieder herbeizuführen.

Auch der Redner der Deutschen Volkspartei, Dauch,
stellte sich auf den Standpunkt, daß das Reichsbahngesetz nicht
verfassungsändernd sei.

Reichsverkehrsminister Dr. Stegerwald
erklärte auf die Frage des deutschnationalen Abgeordneten
Dr. Quast, ob wir auf eine Forderung der Gegenseite
hin die Verpflichtung übernommen hätten, die Tarife zu er-
höhen, diese Behauptung stimme nicht. Die Gegenseite sei
nur bestrebt gewesen, den Einfluß der Reichsregierung auf
die Tarifgestaltung zurückzudrängen. Dem habe sich
Deutschland erfolgreich widersetzt. Ueber eine etwaige Tarifs-
erhöhung könne erst nach Bestimmung des Reichshaushalts
gesprochen werden.

An sich sei eine Senkung der Verkehrssteuer gerecht-
fertigt. Früher habe der Anteil der Reichsbahn an der
Reparationslast 88 v. H., nämlich 630 Millionen zusätz-
lich 20 Millionen Verkehrssteuern betragen. Jetzt ent-
fallen etwa 55 v. H. aller Reparationsverpflichtungen in
den ersten Jahren auf die Reichsbahn.

Was aber an Verkehrssteuern gesenkt würde, müsse bei der
gegenwärtigen Lage der Reichsfinanzen durch andere Steu-
ern wieder ausgebracht werden. Der größte Teil der Aus-
gaben der Reichsbahn sei zwangsläufig. Das nach der Neu-
regelung die Personalansgaben den Sachaufgaben voran-
gehen, sei ein Spiel mit Worten. Der Reichsbahnhauptetat
sei mit 5,7 Milliarden Reichsmark einschließlich der Verkehrs-
steuern im Vergleichswert. Die unproduktiven Posten, zu denen
660 Millionen Reichsmark Reparationslast, 310 Millionen
Reichsmark Verkehrssteuern und die 435 Millionen Reichs-
mark Pensionen zu rechnen seien, betrügen allein 20 v. H.
aller Ausgaben. Nach seinem Programm sei das Gesetz zu

verabschieden, damit das Rechtsverhältnis zwischen dem Reich
und der Reichsbahn klargestellt werde.

Abg. Mollath (Wirtsch.P.) beantragte, den gesamten
Entwurf des Reichsbahngesetzes dem Verkehrsminister zu
überweisen. Der Zentrumsabgeordnete Dr. Kochler be-
dauernde es außerordentlich, daß die Sachverständigen gar
kein Interesse hätten, die Reichsbahn wieder näher an das
Reich heranzubringen. Leider habe sich auch in der Haupt-
verwaltung der Wille, näher zum Reich zu kommen, nicht ge-
rade stark geäußert. Mit Befremden sei festzustellen, daß
es der Regierung bei den Sachverständigenverhandlungen
nicht gelungen sei, den Willen der Reichsbahn zur Unab-
hängigkeit erfolgreich zur Geltung zu bringen. Abg. Dr.
Quast (Dnkl.) vertrat ausdrücklich den Standpunkt, daß
das Reichsbahngesetz verfassungsändernden Charakter habe,
da es ein integrierender Bestandteil des ganzen Haager
Abkommens sei. In der Abstimmung wurden die deutsch-
nationalen Anträge abgelehnt, die in der Eingangsformel
zum Gesetz die Anerkennung des verfassungsändernden Cha-
racters verlangten und die Bestimmung eingefügt haben
wollten, daß die Reparationssteuern aus den Ueberüber-
schüssen der Gesellschaft zu leisten sind. Das Gesetz wurde
dann von der Mehrheit des Ausschusses angenommen.

Darauf setzte der Ausschuss die Aussprache über die
Sanktionen und über die Saarfrage in vertrau-
licher Sitzung fort.

3 Millionen für den Zeppelin-Luftschiffbau

— Berlin, 22. Febr. In dem Reichshaushalt für 1930
sind 3 Millionen für die Zeppelin-Luftschiffbau G. m. b. H.
eingesetzt. Davon sind zweieinhalb Millionen die Restrate
für die Errichtung der neuen großen Luftschiffhalle, deren
Vergabe bekanntlich die Voraussetzung für den Bau
weiterer Luftschiffe war, die für je halbe Million für
Studienfahrten des „Graf Zeppelin“ bestimmt. Im
vorjährigen Etat waren für die Halle zwei Millionen und
für Studienfahrten eine halbe Million eingesetzt. Der Ge-
samtbetrag für Zeppelinschiffe ist in diesem Jahre also
eine halbe Million höher.

Tages-Spiegel

Die Neuordnung der Reichsfinanzen in Verbindung mit der
Annahme der Younggesetze bereitet infolge der ungewissen
Haltung der Sozialdemokratie erhebliche Schwierigkeiten,
die eine Regierungskrise nicht unmöglich erscheinen lassen.

Zentrum und Volkspartei haben erneut ihren Widerstand
gegen das Liquidationsabkommen mit Polen geltend ge-
macht.

Der Vereinigte Reichstagsausschuss zur Beratung der Young-
gesetze hat gestern das Reichsbahngesetz angenommen.

Eine New Yorker Meldung spricht von dem Plan einer ameri-
kanischen Milliarden-Anleihe an Deutschland gegen Ge-
währung eines Konzessionsmonopols. In Berlin wird dieses
Gerücht dementiert.

Bundeskanzler Schöber trifft heute zu einem mehrtägigen
Besuch der Reichsregierung in Berlin ein.

Das Pariser Kabinett Chaunteps ist gebildet. Die Minister
sind mit Ausnahme Briands alle der radikalen und radikal-
sozialistischen Partei entnommen.

Am 6. März tritt der württembergische Landtag zur Etat-
beratung zusammen.

Besuch des österreichischen Bundeskanzlers in Berlin

— Berlin, 22. Febr. Heute trifft der österreichische Bun-
deskanzler zum Besuch der Reichsregierung in Berlin ein.
Er wird vom Reichspräsidenten und von der Reichsregie-
rung empfangen und mit Bankett, Frühstück und Festvor-
stellungen entsprechend gefeiert. Sein Besuch hätte eine po-
litische Demonstration sein können, wenn Dr. Schöber
seine europäische Rundreise in Berlin begonnen hätte. Er
ist dieser Möglichkeit ausgewichen und zunächst nach Rom
gefahren. Trotzdem aber wird das deutsche Volk den Mini-
sterpräsidenten des kaiserverwandten Oesterreich herzlich
willkommen heißen.

Die „Germania“ weist anlässlich des Besuchs auf die
Handelsvertragsverhandlungen mit Oesterreich hin und
spricht die Erwartung aus, daß die deutschen Reichsbehör-
den den Besuch des Bundeskanzlers nicht vorübergehen
lassen, ohne Oesterreich entgegenkommende Vorschläge zu
machen, auf Grund deren der Handelsvertrag als
erster beherrschender Schritt zur künftigen Zollunion endlich
zustandekomme.

Das Kabinett Chaunteps gebildet

— Paris, 22. Febr. Das Ministerium Chaunteps ist
gestern gebildet worden. Die amtliche Ministerliste lautet
folgendermaßen:

Ministerpräsident und Innenminister Chaunteps,
Außenminister Briand, Justizminister Steeg, Finanz-
minister Dumont, Marineminister Sarrant, Kriegs-
minister Besnard, öffentliche Arbeiten Daladier,
Kolonialminister Durand, Handelsminister Bonnet,
Kolonialminister Lamourez, Landwirtschaftsminister
Luceille, Arbeitsminister Loucheur, Handelsmarine
Danielou, Pensionsminister Gallet, Luftfahrtminister
Cynac, Postminister Durant.

Das neue Kabinett ist nur dank der Bemühungen Bri-
ands zustande gekommen; es stellt eine Linkregierung dar,
die ohne das Wohlwollen der Sozialistenpartei nicht lebens-
fähig ist. Die gesamte Pariser Presse verheißt nicht die gro-
ßen Schwierigkeiten, denen das neue Kabinett Chaunteps
gegenübersteht. Man ist sich darüber klar, daß eine stabile
Mehrheit für die neue Regierung nie zu erreichen sein wird.
— Der „Intransigent“ meint, daß man der Gerech-
tigkeit halber der Regierung zunächst wohl das Vertrauen
ansprechen wird, daß die Kammer sie aber bei der ersten
Schwierigkeit zu Fall bringen werde.

Explosionsunglück in Herford

— Herford, 22. Febr. Ein furchtbares Explosions-
unglück ereignete sich am Freitag nachmittag gegen 3 Uhr in
der Bürkenfabrik von König und Wöste. Aus bisher un-
bekannter Ursache stieg kurz vor Schichtwechsel der Keisel in
die Luft und zertrümmerte vollständig das ihn umgebende
Gebäude. Aus den Trümmern wurden drei Schwerverletzte
geborgen, die sofort dem Krankenhaus angeführt wurden.
Der Materialschaden wird auf 20—25 000 Mark geschätzt. Die
gesamte Belegschaft der Firma, 400 Arbeiter, ist auf unbe-
stimmte Zeit arbeitslos geworden. Es wird als bestimmt
angenommen, daß sich unter den Trümmern noch mehr Ver-
letzte befinden. Die Ursache konnte noch nicht geklärt werden.

Wahl des Verwaltungsrats der Reparationsbank

El. Paris, 21. Febr. Am 10. März werden in Rom die Leiter der 6 Notenbanken zusammenkommen, um den Verwaltungsrat der BIZ zu bilden. Ferner werden auf der Sitzung, die sich voraussichtlich 3 oder 4 Tage hinziehen wird, das leitende Personal der Bank ernannt, sowie die Beschäftigungsbedingungen des Kapitals geprüft werden. Der Gouverneur der französischen Staatsbank, Moreau, wird auf seiner Reise nach Rom vom Vizepräsidenten Moret und dem Direktor des wirtschaftlichen Studiendienstes Duesnay begleitet. Die Kandidatur Duesnays für den Posten eines Generaldirektors der Bank wird mit größtem Wohlwollen betrachtet.

Krisengerüchte aus Memel

El. Memel 21. Febr. Die Ausweisung der reichsdeutschen Lehrer aus dem Memelgebiet hat zu einer krisenhaften Zuspitzung der Lage in Memel geführt. Wie zuverlässig verlautet, sind die Mehrheitsparteien des memelländischen Landtages entschlossen, dem Präsidenten des Landesdirektoriums, Kadgehn, wegen seiner Haltung in der Ausweisungfrage das Misstrauen auszusprechen.

Zur Kabinettsbildung in Frankreich

Der Präsident der Republik hat Chaumeys mit der Neubildung des Kabinetts beauftragt. Er war seinerzeit Finanzminister im Kabinett Herrnot. Chaumeys (unser Bild) gehört dem rechten gemäßigten Flügel der radikal-sozialen Partei an, der im Gegensatz zum linken Flügel, dessen Führer Daladier ist, sich stets für eine Zusammen-



arbeit mit den republikanischen Mittelparteien bis tief in das rechte Zentrum hinein eingesezt hat. Seine Berufung erfolgte unter strenger Beobachtung der französischen parlamentarischen Tradition, die verlangt, daß der Führer der jeweiligen stärksten Fraktion der strengeren Opposition mit der Regierungsbildung betraut werde.

Kleine politische Nachrichten

Erweiterte Haftung der Reichspost. Der Verkehrsbeschluß des Reichstages beschäftigte sich mit einer Eingabe zur Änderung des Postgesetzes. Darin wird eine erweiterte Haftung der Reichspost bei Reisen mit Postkraftwagen verlangt. Die Eingabe wurde der Reichsregierung zur Erwägung, soweit sie sich mit der Reform der Haftpflicht befaßt, zur Berücksichtigung überwiesen. Ferner will der Ausschuß einen Antrag einbringen, wonach die Haftung aller Reichsbetriebe für den öffentlichen Verkehr neu geregelt werden soll.

Landwirtschaftsminister Dr. Steiger über die Verschuldung der Landwirtschaft. Im Preussischen Landtag äußerte sich am Donnerstag anlässlich der Beratung des Landwirtschaftshausgesetzes Landwirtschaftsminister Dr. Steiger über die Verschuldung der deutschen Landwirtschaft, die von 6703

Das neue Singen

Zur Einführung für die Calwer Abend-Singwoche
Von H. Mall.

Eine der stärksten geistigen Bewegungen, die gegenwärtig durch die Lande fluten, ist die deutsche Singbewegung. Sie hat sich zur Aufgabe gesetzt, ein „neues Singen“ unter das Volk zu bringen. Was hat es denn eigentlich für eine Verwandtschaft mit diesem „neuen Singen“, was soll es denn bedeuten? Diese Frage wurde schon viel und oft gestellt. Es wird sich lohnen, den Strom rückwärts zu schreiten und den Quellen nachzuspüren, von denen aus die Singbewegung gespeist wird. Eine neue geistige Bewegung steht immer da ein, wo man mit einem seitlich bestehenden Zustand nicht mehr zufrieden ist, wo man also einem alten verknöcherten Wesen neue Lebenskräfte einhauchen will, um es wieder zum Leben zu erwecken. Was war auf dem Gebiet des Singens das „Alte“? Worin bestand das seitherige Singen? Es wäre ungerichtlich, zu sagen, man hat wenig gesungen. Hat doch jedes kleine Dörfchen seine zwei oder gar noch mehr Vereine, die ihre bestimmten Sitzungen haben, jedes Jahr eine Generalversammlung halten, es zu ihren heiligsten Verpflichtungen zählen, von Zeit zu Zeit festliche Anlässe zu feiern mit Lied und Sang. Also man sang seither bei festlichen Veranstaltungen, wenn es recht feierlich hergehen sollte, wenn der Patriotismus rief, wenn Gefühle der Freude oder des Leids hervorgezaubert werden sollten. Der Kirchenchor sang, um die Gemeinde zu erheben und sich selbst. Man mußte also alle Mittel anwenden, daß das Singen auf das Gefühl des Hörers wirkte. Das ganze „Erbauen“ war demnach durchaus eine Angelegenheit des Ge-

Um die Sanierung der Reichsfinanzen

Das ermattete Gewissen der finanz- und wirtschaftspolitischen Führung

Nachdem seit zwei Jahren täglich und stündlich von der Notwendigkeit einer Haushaltsänderung mit dem Ziele einer umfassenden Lastenfrenkung gesprochen worden ist, wird in den Fraktionszimmern, bei den Ministerberatungen, innerhalb der Geschäftsbildungsgruppen im Reichstag ausschließlich der Begriff Steuererhöhung hin- und hergewendet. Das ist wahrlich schwer zu begreifen! Die Beschlüsse des Youngplans haben sich darauf geeinigt, daß er eine Lastenfrenkung von rund 700 Millionen im laufenden Haushaltsjahr ergeben werde. Das Finanzministerium läßt erläutern, daß es bei voller Aufrechnung dieser 700 Millionen noch weitere 700 Millionen benötigt, um das Defizit zu decken, das also insgesamt 1400 Millionen Mark betragen würde. Das sind in der Tat Bismarck und Zustände, bei denen man das Grauen lernen könnte, wenn man nicht genau wüßte, wie willkürlich amtlich und nichtamtlich bei uns in Soll- und Haben-Angelegenheiten gewirtschaftet wird. Diese Erscheinung bildet die Grundlage der Zweifelsucht und des erbitterten Misstrauens, das breiteste Bevölkerungsschichten gegenüber unserer finanz- und wirtschaftspolitischen Führung hegen und von dessen Ernst man sich im Reichstag bestimmt in zu geringem Grade Rechenschaft gibt. Es wäre sonst nicht möglich, daß nicht das Schicksal von Land und Volk, sondern immer noch sehr untergeordnete Fragen ins Spiel kommen — „in Rücksicht auf unsere Wähler“ — im Vordergrund des parlamentarischen Meinungsaustausches stehen. Die Gewissen machen den Eindruck der Ermattung in einem Augenblick, in dem das Parlament wie niemals im letzten Jahrzehnt zuvor zu zeigen hätte, daß es gewillt ist, das Volk zu vertreten, zu führen und zur Überwindung einer Lebensgefahr zusammen zu kommen.

Mag das errechnete Defizit von 1400 Millionen durch den Youngplan nur bis auf 700 Millionen vermindert werden! Mögen restliche 700 Millionen auf irgendwelchen Wegen zu decken sein: Dennoch stehen Regierung und Parlament vor der Notwendigkeit der Steuererhöhung! Wenn die Ueberwälzung der Haushaltsausgaben in den letzten Jahren um rund 1400 Millionen möglich gewesen ist, dann beweist das nicht die Unvermeidbarkeit weiterer Steuererhöhungen, sondern ganz allein die unaufschiebbare Notwendigkeit der gründlichen Säuberung der Ausgabenseite von entbehrlichen Posten, weil eine Verwaltungs-Miswirtschaft eingegriffen ist, die das Leben von Staat, Wirtschaft und Volk ernstlich bedroht. Es gilt endlich, die Dinge wieder nach ihrer Wichtigkeit nebeneinander zu stellen. Die Leistungen von Volk und Wirtschaft allein ermöglichen das Leben des Staates; seine Einrichtungen und die Verwaltung sind nur Mittel und nicht Zweck, einschließlich der Volksvertretung, durch die sich das Volk in diesem Augenblick so wenig und so mangelhaft vertreten fühlt. Es gibt keine Gesundung der Kassenlage, keine Ordnung der öffentlichen Haushalts- und Finanzkrise ohne die Wiederankurbelung der Wirtschaft. Und dieses Ziel ist ausschließlich durch Befreiung der Wirtschaftslähmungen zu erzielen, die auf den Deckungsdruck für die aufgeschwulsteten Staatsausgaben zurückzuführen sind.

Wer heute noch daran denken kann, der Bevölkerung

Millionen im Jahre 1928 auf 7256 Mill. im Jahr 1929 gestiegen sei. Der Zinseszins bei den Realkreditinstituten habe sich nicht nur nicht verschlechtert, sondern auf einigen Gebieten sogar merklich gebessert. Jeder sei ein vollkommener Verzicht auf ausländische Arbeiter noch nicht möglich. Bei der Wirtschaftsberatung verdiene das Versuchswesen besondere Beachtung. Die Meliorationsfähigkeit habe im vergangenen Jahr eine wesentliche Steigerung erfahren.

Nikdritt Colban? Aus Völkerebundkreisen wird berichtet: Der Direktor der Abrüstungsabteilung des Völkerebundssekretariats, Colban, der durch seine Tätigkeit als Direktor der Lindereitenabteilung des Völkerebunds bekannt

und der Wirtschaft neue Mittel zu entziehen, der leistet die Arbeit jener Schmaroger in der Pflanzenwelt, die ihren Wert und dadurch schließlich sich selbst um das Dasein bringen. Das Eineinhalb-Milliarden-Defizit, das selbst durch die Annahme des Youngplans nur um die Hälfte vermindert wird, ist mit aus der bewußten Unterschätzung der Ausgaben und der bewußten Ueberhöhung der Einnahmen durch jenen Finanzausschuß entstanden, der eingesetzt worden war, um den Haushalt von 1929 zusammenzuführen. Das ist eine unruhige und traurige Wahrheit. Im Verlauf der letzten Monate verschärfte sich jedoch das Defizit sehr wesentlich auch durch unerwarteten Einnahmefall. Das Reichsfinanzministerium selbst schätzt den Rückfall der Einnahmen unter den normalen Stand auf mehr als 350 Millionen, eine Summe, die sich aus Mindereinnahmen an Zöllen und Steuern zusammensetzt. Die Wirtschaft erwies sich in dieser Zeit unfähig zur Aufrechterhaltung der Einfuhr in Deutschland zu veredelnder Rohstoffe und Halbfabrikate und verlor damit gleichzeitig die Aussicht auf Durchhaltung ihrer Arbeitnehmerschaft. Und einer derartig bedrängten Wirtschaft will man neue Lasten auferlegen!

Das wäre das wirkungsvollste Mittel einer weiteren Drosselung der Unternehmungslust, einer Verschärfung der Kapitalflucht ins Ausland und einer Verschlechterung des Arbeitsmarktes über den augenblicklichen verhängnisvollen Grad hinaus. Das wäre der gerade Weg in den unvermeidlichen Zusammenbruch. Es ist jetzt endlich Zeit, die Wahrheit über Wünsche und Möglichkeiten, über Wollen und Können zu verbreiten. Das gilt gegenüber dem „Unmöglich“ der Staatssekretäre und Ministerialdirektoren in den großen Verwaltungen des Reiches und der Länder in gleichem Grade wie gegenüber den Funktionären, die sich nach außen hin so mannhaft vor die gar nicht bedrohte, aber reformfreie Arbeitslosenversicherung stellen, die für die Verschlimmerung der Finanz- und Wirtschaftskrise und für die Arbeitslosigkeit unmittelbar nicht weniger mitbestimmend gewesen ist als die Verschwendungssucht der Verwaltung.

Im Verlauf der kurzen Zeitspanne bis zum Ende des Monats, der die Verabschiedung der Younggesetze bringen soll, haben sich Regierung und Parlament endlich zu dem Entschluß der Steuererhöhung durchzurufen. Der Reichsfinanzminister Dr. Molkenhauer gewann sich das Vertrauen der Wirtschaft und der Bevölkerung mit der Zusage einer Verbesserung des Hilferdinglichen Steuererfassungsprogramms und erzielte dadurch wenigstens einen Augenblick des Aufatmens und der Hoffnung. Diese ist sehr klein geworden angesichts des parlamentarischen Geschehens nach den Notausgängen. Regierung und Parlament stehen vor der verantwortungsschweren Entscheidung, ob sie ihre Pflicht der Führung und der Bannung von Gefahren ausüben oder sich von den Geschicknissen wie bisher treiben lassen wollen. In der gegenwärtigen Lage gibt es keine Hilfe von außen, sondern nur eine Befreiung aus eigener Kraft. Sie ist zu gewinnen aus der schon viel zu lange verzögerten Beachtung des einen Unmöglich, das wirkliche Geltung beanspruchen kann, des Unmöglich von neuen Steuererhöhungen und des Unmöglich eines Weiterbestehens von Wirtschaft und Volk ohne Lastenfrenkung.

geworden war, soll, wie verlautet, seinen Abschied eingereicht haben. Colban nimmt zurzeit als Beobachter des Völkerebunds an der Londoner Flottenkonferenz teil. Maßgebend für den Rücktritt Colbans soll die Absicht der norwegischen Regierung sein, Colban zum Gesandten in Paris zu ernennen. Hierdurch würde Colban bei der auf der nächsten Vollversammlung des Völkerebunds erwarteten Wahl Norwegens zum Völkerebundsrat in den Rat einziehen.

Denkt an die hungernden Vögel!

Wie kam es zu einem neuen Singen? Es ist nicht verwunderlich, daß diese Bewegung gerade nach dem verlorenen Kriege einsetzte. Auf die Not der Arge- und Nachkriegsjahre setzten Bestrebungen ein zur Erneuerung eines neuen Lebensgefühls. Dieses bildet sich besonders stark in den Reihen der deutschen Jugendbewegung. Sie sonderte sich in Beziehung auf Musik ab vom alten, wehrte sich gegen die oben geschilderte mechanisierte Art des Musizieren. Die deutsche Jugendbewegung merkte beiseiten, daß „Singen“ nicht nur Freude an der Kunst bedeutet, oder Freude am Klang, oder Erbauung und anderes mehr, sondern das Singen wurde zu einem Erlebnis, zu einer Verpflichtung, den ganzen Menschen umzugestalten. Singen im richtigen Sinn wird also zur Kraftquelle in der Umgestaltung der Menschen. Wie konnte die Musik so gesinnungsändernd wirken? Warum tat sie das nicht früher? Der Musik in sich zum Erleben bringen will, muß zuerst zum Erleben des Textes kommen. Da, wo wirklich gesungen wird, muß die Sprache wieder zu ihrem Recht kommen. Denn Singen bedeutet doch in erster Linie Gestaltung des Wortes („Inhalt“) und nicht bloß Gestaltung einer musikalischen Idee. Damit ist die Musik wieder in ihre richtige Stellung eingesetzt worden. Die primäre Aufgabe aller Musik ist, einem sinngebenden Text zu dienen. Daraus folgt, daß eine Umwertung aller Werte eintreten muß, indem die reine Vokalmusik wieder ganz im Vordergrund steht. Damit ist erklärt, weshalb dieses Erlebnis die sprachgewaltigen alten Volkslieder und Chöre, bei denen die Musik ganz vom Text geführt wird, für die Jugendmusikbewegung waren. Bei diesen Liedern steht ganz das Wort im Vordergrund. Es muß also sinngemäß gesungen werden, nicht jeder Zeilenhaufung darf mit einer langen Formate versehen sein, wie wir das seither so gewohnt waren.

(Schluß folgt.)

Öffentlicher Vortrag

am Dienstag, den 25. Februar
im Weib'schen Saale, Badstraße
abends 8 Uhr:

„Der Freiheitskampf der Türkei gegen den Versklavungs-Frieden von 1918/19“

von Herrn Oberstleutnant von Feldmann
Eintritt frei!
Alldeutscher Verband.

Sportplatz Calwer Hof

Sonntag, 23. Februar

Verbandsspiel Kreisliga

Viktoria Enzberg I — Calw I

Beginn 1/3 Uhr
1 Uhr Vorspiel II. Mannschaften.

Samstag abend 8 Uhr großer

Kappen-Abend

mit Tanz in sämtl. dekorierten
Räumen im Badischen Hof
Kostüme zugelassen

E. NAFZ



Schauspielhaus Pforzheim

SONNTAG, den 23. Februar nachmittags 3 1/2 Uhr
Fremdenvorstellung zu kleinen Preisen

„Fiegender Adler von Tirol“

Ein Stück aus Tirols schwerer Zeit
von Fred Angermayer — Gegenwartsstück
Beginn 3 1/2 Uhr Ende 5 1/2 Uhr

Einen ordentlichen

Jungen

nimmt in die Lehre
Adolf Giebnerath,
Kilmermeister, Calw.

Hausierer

oder

Arbeitslose

zum Vertrieb eines Gas-
anzünders bei gutem Ver-
dienst sucht die Haupt-
Vertriebsstelle Stuttgart
Hörsingerstraße 16.

LUGER

Frisches Gemüse

Blumenkohl
große Köpfe
Stück 55 Pfg.

Endiviensalat

schöner
Kopfsalat
Stück 30 Pfg.

Feinste
Blutorangen
3 Pfd. 85 Pfg.

5% Rabatt

Jüngerer Fräulein

mit guter Handschrift,
perfekt in Stenographie
und Maschinenschreiben
per sofort gesucht.

Nur arbeitsfreudige Be-
werberinnen (keine An-
fänger) wollen ausführ-
liche Angebote mit Zeugnis-
abschriften und Gehalts-
ansprüchen einreichen.
an die Geschäftsstelle
ds. Bl. unter H. Z. 43

Mädchen - Gesuch

Auf 1. bzw. 15. März
wird ein ehrliches, fleißiges

Mädchen

für Küche und Haushalt im
Alter von 14—17 Jahren
gesucht.

Wilhelm Klein,
Bäckerei Pforzheim,
Bleichstraße 101.

Gesucht wird sofort ein

Mädchen

mit 1500—2000 Mark
Interessen-Einlage als
Kauktion für einen Laden
als selbständige Leiterin.

Angeb. unter M. W. 44
an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Kiepers Bleibe-Mixtur

1000 fach bewährt
für Küche
ble zu oft rindern und nicht
trächtig werden ist ersichtlich
in den Apotheken.

Photo-Amateure und Photofreunde!

Am 25. Februar abends 8 Uhr hält
im großen Saal des „Bad. Hofes“ der
durch seine preisgekrönten Arbeiten
bekannte Amateur-Photograph
Hans Kammerer München-Berlin,
unter dem Titel „Wer fotografiert,
hat mehr vom Leben“ einen

hochinteressanten Lichtbildervortrag

bei dem er seine besten Aufnahmen zeigt.
Lehrreich für Photofreunde, Schüler usw.
Eintrittskarten für Vortrag u. Ausstellung
kostenlos im Photohaus H. Fuchs.
Die mit dem Vortrag verbundene Photoausstellung
ist ab 5 Uhr nachmittags geöffnet

Bringe hiermit zur allgemeinen Kenntnis, daß ich das
von meinem Vater betriebene Geschäft weiterführen
werde. Durch jahrelange Sachkenntnis im In- und Aus-
lande bin ich in der Lage, selbst den höchsten
Anforderungen gerecht zu werden

Für Bäcker empfehle ich mich im Bau und Repa-
ratur von Backöfen jeder Art und an jedem
System. Bäckereimaschinen, Backtische, Wand- und fahr-
bare Brotschragen

Für Private empfehle ich Hausbacköfen, gemauert
und die durch D.R.P. geschützten Sparbacköfen
„Liese“ in der Preislage von 200—300 Mk.

In Erwartung gest. Anfragen, auf welche ich gerne
mit Vorschlägen und Preisen zur Verfügung stehe,
zeichne ich hochachtend

Wilhelm Seitz, Backofenbau, Bäckereimaschinen
Calw, Telefon 71

Auskunft

über Einreisebestim-
mungen, Schiffsver-
bindungen und
Fahrkarten nach

Canada

durch
Norddeutscher Lloyd Bremen
und seine sämtlichen Vertretungen

in Calw: Apotheker Carl Reichmann, Marktplatz
in Stuttgart: Reisebüro Rominger, Generalvertretung des
Norddeutschen Lloyd, Königstraße 15.

Dienstag, den 23. Februar, von
vormittags 8 Uhr ab, steht

in Calw im „Löwen“ ein frischer Transport



erstklassiger
trächtiger
Kalbinnen,
schöner junger

Milchkühe, starker Stiere
sowie erstklassiges Jungvieh

zum Verkauf, wozu Liebhaber freundlich
einladen

Rubin und Max Löwengart.

Oberkollbach
Eine junge, trächliche,
fehlerfreie

Rug- u. Fahr-
Ruh

verkauft

Fr. Kirchherr,
Schreiner.

Mötlingen.
Am Montag, den 24. Febr.,
nachm. 1 Uhr bringe ich zum
Verkauf:

Einen 3-jährigen
Braunwallach

1,78 m Stockhöhe, gut ein-
gefahren; einen starken
Federewagen,
einen Milch- oder Meh-
gergeschlitten, eine neue
Wagenbede, ein 20 Ltr.
Milchmaß und Sonstiges
Wilhelm Reuter.

Naturreiner Apfelsaft

1/2 Flasche 1.10

Rohäpfel

10 Pfd. 1.—

Eßäpfel

10 Pfd. 1.50

Feigen

getrocknet

1 Pfd. 1.—

Bananen

empfehle

Wurster

am Markt

Morgen Sonntag, den 23. Februar, nach-
mittags 2 Uhr und abends 8 Uhr findet im
Lichtspieltheater Badischer Hof Calw die
Vorführung des Films vom Reichs-
Parteitag der Nationalsozialisten
in Nürnberg 1929

statt. Der Film, der sich in den Mauern der alten
freien Reichsstadt Nürnberg abspielt, zeigt Ihnen
den in der Presse so viel besprochenen und um-
strittenen Aufmarsch der Nationalsozialisten. 60000
Kämpfer für das neue Deutschland jubeln ihrem
Führer Adolf Hitler zu. Jeder, der sich ein
wahrhaftiges Bild über die deutsche Freiheitsbewegung
machen will, sehe sich diesen hochinteressanten Film an.
(In der Nachmittagsvorstellung ermäßigte Eintrittspreise.)

N. S. D. A. P. (Bezirk Calw)

Gasthof und Café z. Schwane Calw

Heute Samstag
abend 7.30 Uhr



Kappen-Abend

Kostüme erwünscht

KURHOTEL KLOSTERHIRSAU

SONNTAG, DEN 23. FEBRUAR AB 16 UHR

KONZERT

Bad Liebenzell • Hotel Adler

TANZ

Sonntag, den 23. Februar
la Stimmungs-Kapelle

Taschenbügel

Kämme
Gürtel-
schließen

Haarschmuck
aus Celluloid,
Schlack und
Kunsthorn empfiehlt

Jakob Denzel,
Kammfabrik, hier.

Auch Einzelverkauf
an jedermann.

Pensionierter Pfarrer mit
Frau und Tochter

sucht

zum 1. Juli, spätestens zum
1. Oktober,

in Calw oder Hirsau

Bierzimmer-
Wohnung

mit Küche
und den üblichen
Erfordernissen.

Angebote erbeten an Buch-
händler Spambalg, Calw

Calmbach
Verkaufe fehlerfreie

Ruh

Rothsch, halbtüchtig, ge-
wöhnt, sowie 2 Friesländer

Rinder

1 Stück halbtüchtig auch
gewöhnlich.
Robert Schanz,
b. Bahnhof.

Linoleum

für
Boden-, Wand-
und Tischbelag

Stragula

Leppiche, Läufer
Vorlagen

Emil G. Widmaier
Bahnhofstr. Fernspr. 15

In 5 Minuten

Nicht raucher

unter Garantie.

Auskunft kostenlos.

A. Müller & Co. Laboratorium

Fichtenau T 354

(Kreis Niederbarnim).

LUGER

Frisch
eingetroffen

Eine größere
Sendung feinsten

Süß-
Büdinge

das Pfund

nur 25 Pfg.

Schellfisch

Gobliau

Pfd. 28 Pfg.

5% Rabatt

Kurzfristprüfung

Am **Samstag, den 15. März 1930**, vormittags 9 Uhr hält die Handelskammer Calw eine Prüfung in Kurz- und Maschinenschrift ab. Prüfungsordnung kann bei uns angefordert werden. Meldungen bis spätestens 5. März.

Handelskammer Calw.

W. Forstamt Hirsau Laubstamm- und Reigholz - Verkauf

Am Freitag, 23. Febr. vorm. 10 Uhr in Hirsau "Waldborn" aus Staatswald III Pöthenhardt. Abt. 18 Schwartenbau, 17 Gründe, 18 Soultlaufen, 19 Wolfsgrube, 33 Brudershöhle, 34 Bruderberg, 36 Breilacherwald, 39 Lange Mauer, II Alburgerberg. Abt. 10 Holzarten: im Eichen: 2 Klotz; Buchen: 179 Schtr., 25 Brgl., 20 Klotz, 31 Aussch.; Nadelh.: 6 Brgl., 125 Aussch. Außerdem anschließend: Eichenstammholz 5 St. im 1. u. 2. Kl., 1 V. Rotbuchenstammholz 27 St. im 2. Kl., 15 IV., 1 V. Kl. Eosperzechnisse durch die Forstdirektion, G.f.D., Stuttgart.



Wanderung

mora, Sonntag, 23. Febr. Mühlhingen (über Hof Georgenau) nach Bad Liebenzell.
Abmarsch 1 Uhr vom "Adler".
Paul Dipp.

Eingaben

u. Gesuche an Behörd.;
Aemter; Testam. Entw.
usw.
Komm. i. A. Postler
Stammheim.

Wer ein Eigenheim will mit zinslosem Geld

oder als Bauer und Hausbesitzer von drückender Schuldenlast befreit werden möchte, der komme in die

Berufung der Deutsch. Bau-Gemeinschaft

welche morgen Sonntag, den 23. Febr., abds. 8 Uhr im Gasthaus zum "Bären" stattfindet. Es wird Herr Wäberbaumeister Ott aus Herrenberg sprechen. Jedermann, besonders auch die Frauen sind herzlich eingeladen.

Zollerhöhung auf Tee und Kaffee in Sicht!

Bestände bei Haushaltungen unter 5 Kilo sollen nicht der Nachverzollung unterliegen. Decken Sie sich deshalb für alle Fälle noch ein. Ich veranlasse vom 22. Februar bis 1. März eine Werbeverkaufswoche und biete an, solange Vorrat:
frisch gebrannten KAFFEE 50 ¢
¼ Pfund ab
feinsten SCHWARZ-TEE 65 ¢
(offen und in Originalpackungen) 50 Gramm ab
5 Prozent Rabatt!

Lieferung mit eigenem Kraftfahrzeug frei Haus!
Badstrasse
Ernst Pfeiffer Telefon Nr. 292



Musikschule - Calw

Direktion: Otto Fromm, Kapellmeister
Schießberg 4

Vollständige Ausbildung in der Musik.
Praktische Unterrichtsfächer: Klavier, Violine, Viola (Methode Kächler, eingeführt am Landeskonservatorium in Leipzig) Ensemblespiel. Gesang (Frau Marie Fromm, Opern- und Konzertsängerin)

Theoretische Unterrichtsfächer: Harmonielehre, Kontrapunkt.
Aufnahme neuer Schüler jederzeit.

NWK Wolle

Sternwolle
unübertroffen
in
Hallbarkeit

In allen Preislagen

Creditbank für Landwirtschaft und Gewerbe in Calw e. G. m. b. H.

Die Generalversammlung

findet am Sonntag, den 2. März 1930, nachmittags 2 1/2 Uhr im Gasthof zum "Badischen Hof" in Calw statt

Tagesordnung

1. Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr, Genehmigung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung
2. Entlastung des Vorstands
3. Verwendung des Reingewinns
4. Ergänzungswahl des Aufsichtsrats
5. Festsetzung der Creditgrenzen gemäß § 49 Ziffer 2 des G. G. (§ 30 Abs. 2b unserer Satzung)
6. Auszahlung der Gewinnanteile aus vollen Geschäftsanteilen

Wir laden unsere Mitglieder zur Teilnahme an der Versammlung freundlichst ein

Calw, den 21. Februar 1930

Für den Vorstand: Georg Wagner, Direktor
Für den Aufsichtsrat: Wilhelm Dingler, Vorsitzender

Calw, den 21. Februar 1930.

Dankagung



Für die zahlreichen Beweise aufrichtiger Teilnahme bei dem Hinschied unserer geliebten Mutter

Bertha Wagner geb. Fischer

danken herzlich.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Atelier für Fußpflege

Entfernung von Hühneraugen, Hornhaut und eingewachsenen Nägeln. — Behandlung in und außer dem Hause
Marta Benjamin, Pforzheim, Westl. 19, Tel. 1602.

Einem gut erzogenen, kräftigen

Jungen

nimmt auf 1. Mal in die Lehre.

Che. Jourdan,
Messgermeister, Calw.

Kaufmännischer

Lehrling

mit guter Schulbildung, kann bei mir bis Frühjahr eintreten.

Gottlieb Stahl,
Eisenwarengroßhdlg.,
Pforzheim,
Fernsprecher Nr. 28.

Sterbekleider
Sterbekissen
Sargdecken

Luise Schaufelberger
Marktstraße 7.

Suche per Herbst, evtl. früher

3-5-Zimmer- Wohnung

in schön. Lage, wenn mögl. mit Bad und Garage. Angebote mit Preis an
G. Kochmann, Stuttgart, Charlottenstraße 12 c.



Aufwertung der Sparguthaben

Wir geben nochmals alles Wissenswerte für unsere Aufwertungsgläubiger bekannt:

1. Der vom Innenministerium genehmigte Aufwertungsatz für die früheren Spareinlagen beträgt 16% (annähernd 2/3) des Goldmarkwerts der Einlagen. Die Aufwertungsguthaben werden vom 1. Januar 1923 an mit 3% verzinst und sind am 1. Januar 1932 zur Auszahlung fällig. Aufwertungs- und Zinssatz sind so festgesetzt, daß sie auf 1. Januar 1932 zusammen 18% des Goldmarkbetrags ergeben. Das ist nahezu das 1 1/2 fache der gesetzlichen Mindestaufwertung.
2. Die Anmeldung von Aufwertungsansprüchen ist nicht erforderlich und wir bitten, sie zu unterlassen. Nur dann, wenn infolge Vererbung, Schenkung usw. Einlagen nach dem 1. Januar 1918 auf eine andere Person übertragen wurden, sollte der Gläubiger hiervon der Sparkasse Nachricht geben, weil hier für die Berechnung des Goldmarkbetrags nicht der Buchungstag, sondern der Tag der ursprünglichen Einlage maßgebend ist.
3. Die alten Einlagehefte können zur Eintragung des Goldmarkbetrags und des Aufwertungsguthabens eingekandt werden.
4. Schon jetzt zahlen wir gegen Vorlage des Einlagehefts aus:
a) Vorschüsse an Einleger, die über 60 Jahre alt sind oder sich in besonderer Notlage befinden,
b) Guthaben, die den Betrag von 100 RM nicht überschreiten,
c) sonstige Aufwertungsguthaben unter Abzug einer angemessenen Vergütung.
Statt Barauszahlung kann Übertragung auf ein Reichsmark-Sparbuch erfolgen.
5. Einleger, die zur Zeit der größten Entwertung der alten Mark ihre Einlagen zurückgezogen und keinen Rechtsanspruch auf Aufwertung haben, erhalten auf Antrag außerordentliche Aufwertung, wenn sie besonders hart betroffen erscheinen.
6. Jedermann erhält auf Wunsch eine eingehende Darlegung aller Umstände, die auf die Festsetzung des Aufwertungsatzes von Einfluß waren.

Württembergische Landesbank
Stuttgart, Kanzlei, 25 u. 26
Nebenstellen: Kirchstr. 3 u. Marienplatz 12
675 Zweigstellen im Lande

Georgenäum Calw

Am Freitag, 28. Februar 1930 abends 8 Uhr im Vortragssaal des Georgenäums

Vortrag

von Herrn **Willi Rudolphi** (Ludwigsburg)
früherer Schriftleiter des Calwer Tagblattes
„Aus der jüngsten schwäbischen Dichtung“

Die verehrliche Einwohnerschaft von Calw und Umgebung wird hierzu freundlichst eingeladen
Der Georgenäumsrat

Evang. Buchhandlung
Carl Spambaig
Calw
Fernsprecher Nr. 189
empfiehlt zu

Konfirmationsgeschenken:

Gefangbücher und Tragtaschen

Taschenbibeln
Bücher
in großer Auswahl
Kunstmappen
gerahmte Bilder
Schreibmappen
Schreibetuis
Tagebücher
Photoalben
Briefpapiere
Füllfederhalter
Musikinstrumente und Zubehörteile.

Stammheim, den 20. Februar 1930

Todes-Anzeige



Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß mein lieber Gatte, unser Vater, Großvater, Bruder und Schwiegervater

Georg Bager

Schuhmachermeister

von seinem schweren Leiden im Alter von nahezu 65 Jahren erlöst wurde.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Christine Bager mit Kindern

Beerdigung Sonntag nachmittag 1/2 Uhr.

Schmieh, den 21. Februar 1930.

Dankagung



Für alle Liebe und Teilnahme, die wir bei dem so schmerzlichen Verluste meiner lieben Gattin, unserer lieben Mutter und Großmutter

Elisabeth Ralmbach
geb. Bauer

erfahren durften, für die vielen Besuche während ihres langen Leidens, für die tröstlichen Worte des Herrn Pfarrer Schüle, für den schönen Gesang des Mädchenchores unter Leitung von Herrn Hauptlehrer Bracher und all denen von nah und fern, welche die Entschlafene zu ihrer letzten Ruhestätte begleiteten, sagen wir unseren innigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen

Im Kriegsdienste

habe ich mir ein hochgradiges Nervenleiden und Rheumatismus zugezogen. Alle Arten Haus- und Bäderkuren blieben erfolglos. Schon die erste große Schlacht

Walwurfluid

braute ich mir darauf. Ich erfuhr, daß ich nach 8-tägiger Kur schon ohne Stock geben konnte. Diese Wirkung habe ich einzig dem Walwurfluid zu verdanken; nächst Gott danke ich Ihnen für Ihr ausgezeichnetes Mittel und daß ich wieder arbeitsfähig wurde.

Konstanz, 2. 1. 27. R. E.
Große Flasche 2 Mk.
Spezial doppelstark 3 Mk.
Sparpackung 1/2, Lit. 5 Mk.
Sicher erhältlich in jeder württemberg. Apotheke.



Sein natürlicher Instinkt

nimmt Ihnen die Sorge um die Gesundheit Ihres Lieblingen. Sein und Ihr Schutz vor und bei Husten sind das seit Jahrzehnten bewährte Hausmittel Kaiser's Brust-Caramellen. Gereinigt und bekömmlicht hat. Mehr als 15 000 Zeugnisse.
Beutel 40 Pfg. Dose 90 Pfg. Gebrauchen deshalb auch Sie nur

Kaiser's Brust-Caramellen

mit von 3 Tannen
Zu haben: Neue Apotheke, Th. Hartmann, Calw, Carlstraße, Altholzstett, Gottlob Schwarz, Gochingen und wo Plakate sichtbar.